



**Mit voller
Kraft ins
neue Jahr!**

Foto: Wolfgang Heins

Paradebeispiel. Bei bestem Wetter fand am 28. September die **2. Parade Hamburger Traditionsschiffe** statt, organisiert von der Stiftung Hamburg Maritim und dem Museumshafen Övelgönne e.V. Ein maritimes Highlight! Mit 35 historischen Schiffen auf einem Rundkurs zwischen Elbphilharmonie und Blankenese. Die Zuschauer wurden belohnt mit imposanten Bildern der historischen Schiffe zwischen Sonne, Wind, Wellen, viel Dampf und Tuten. Unser Hafenmuseum war mit der „Saatsee“ und Hafenkultur e.V. mit der Barkasse „Frieda Ehlers“ dabei. Im Bild: Angetrieben vom Schubschiff „Alex“ und 5.000 PS schiebt sich die „Saatsee“ durch das aufgewühlte Wasser. An Bord über 70 „Sehleute“ aus unserem Freundeskreis.

Liebe Freundinnen und Freunde,

euer Engagement für das Museum und seine Besucher war wieder beispielhaft. Dafür ein großes DANKE. Wir wünschen euch und euren Angehörigen besinnliche Festtage, ein glückliches 2014 und den Elan, gemeinsam mit der Leitung des Museums die großen Aufgaben des neuen Jahres zu meistern.

Euer Vorstand

Liebe Hafenfreunde und -freundinnen,

gemeinsam haben wir ein erfolgreiches und für mich ganz besonders spannendes – weil mein erstes – Jahr im Hafenmuseum erlebt. Unser hochmotiviertes Team aus Hafensenioren, Ehrenamtlichen und Mitarbeitern des Museums hat unermüdlichen Einsatz gezeigt: Dafür und für manch guten Rat, warme Herzlichkeit und für das Gefühl, in einem im wahrsten Sinne offenen Haus arbeiten zu dürfen, möchte ich mich bedanken. Die Atmosphäre, die im Hafenmuseum herrscht, unsere Idee von Hafenkultur und Hafenarbeit, wollen wir so vielen Besuchern wie möglich vermitteln. In diesem Sinne wünsche ich allen, die das Hafenmuseum auf die eine oder andere Art unterstützt haben, ein gesundes, aktives und glückliches 2014.

Eure Ursula Richenberger

Bitte notieren und weitersagen!

Am 26. Januar 2014 findet von 11 bis 17 Uhr in den Börsensälen der Handelskammer, Adolphplatz (hinter dem Rathaus), die **15. AKTIVOLI-Freiwilligenbörse** statt. Für uns ist es die erste wichtige Veranstaltung des neuen Jahres. Wer das Hafenmuseum aktiv unterstützen will, hat hier Gelegenheit, uns kennenzulernen. Viele aktive Mitglieder von Hafenkultur haben über die AKTIVOLI zu uns gefunden. Wir sind wieder mit einem Infostand dabei. Vielleicht habt ihr Freunde oder Nachbarn, die an einer aktiven Unterstützung des Hafenmuseums interessiert sind. Wir freuen uns auf regen Besuch.

Mehr unter www.aktivoli.de



RÜCKBLICK 2013

Gelungener Start und eine gute Saison

Die Zeitrechnung im Hafenumuseum beginnt jedes Jahr im Frühling. 2013 sind wir mit der Saisonöffnung am 29. März in Fahrt gekommen; die letzten Eisschollen des Winters im kalten Hafenfrühling konnte ich mit Hilfe der auskunftsfreudigen und engagierten Mitarbeiter des Hafenumuseums elegant umschieben. Die Frau aus den Bergen ist also ohne nennenswerte Havarie im maritimen Flachland angekommen und hat so einiges in den folgenden Monaten bis zum „Dampf-aus“ am 26. Oktober begleitet.

Dem Schwimmkran „Saatsee“ wurden neue Roste verpasst, um den Dampfbetrieb wieder aufnehmen zu können. Für die Van Carrier gab es dank Unterstützung durch die HHLA-Ausbildungswerkstatt einen mechanischen Frühjahrsputz, zwei Krankabinen haben eine Schönheitskur mit Labsal(!) erfahren, der unverzichtbare Linde-Gabelstapler wurde wieder fahrtüchtig gemacht. An die 50 Veranstaltungen haben über 20.000 Menschen ins Hafenumuseum gelockt, u.a. die „Lange Nacht der Museen“, das 100-jährige Schuten-Jubiläum, der „Historische Güterumschlag“, die Modellschiffbautage, die Taufe des Bungee-Krans von Jochen Schweizer, die Industriekulturtag, der „Museum Media“-Filmabend der HafenCity Universität auf der „Bleichen“, das Sommerfest des Schauspielhauses und der stimmungsvolle Saisonabschluss mit der ersten Inbetriebnahme der frisch restaurierten Barkasse „Frieda Ehlers“. Ausfahrten mit Schute und Schwimmkran haben das Hafenumuseum zu den Menschen „da draußen“ gebracht. Bei der Traditionsschiffparade bildete

die „Saatsee“ als höchstes Schwimmobjekt den Abschluss der Parade.

In der Lotsenstube konnten die letzten erforderlichen Ausstattungsarbeiten in gemeinsamer Anstrengung und mit finanzieller Unterstützung von Hafenkultur e.V. bewältigt werden. Mit Hilfe der Ehrenamtlichen wurden Fotos gehängt, der Zusammenbau des Kamins (Ofenbau Zander), die Montage der Fenster und die Einrichtung der Beleuchtung ermöglicht.

Dass man gemeinsam mehr erreichen kann, haben außerdem verschiedene erfolgreiche Kooperationen gezeigt. Seit Juni springen Wagemutige vom Jochen-Schweizer-Kran ins Hansahafen-Becken; mit dem Projekt „Faszination Schiffbau“ der Hamburger Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation konnten Jugendliche bei uns an die Hafenwelt herangeführt werden. Das „Sommeratelier“ der Volkshochschule nutzte das Gelände des Museums als Ort zum Arbeiten, die IBA hat den Spreehafen vor den Toren des Museums zum Naherholungsziel gemacht. Der „Köhlbrandbrückenlauf“ mit der Hamburg Marathon GmbH hat die Sportlichen, die Messe „Eat & Style“ Genussfreudige zu uns gebracht. Mit der Stiftung Hamburg Maritim gab es wichtige Gespräche über zukünftige Unternehmungen. Ein wichtiges Ergebnis: die neue Gangway am Bremer Kai, über die Besucher nun wieder sicher und trocken auf die Pontonanlage und zu den eigentlichen Stars des Museums, den schwimmenden Objekten, gelangen können.

Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, allen Ehrenamtlichen, allen Hafenbegeisterten für ihr Engagement und Ihre Unterstützung und freue mich auf das nächste Jahr mit euch.

Ursula Richenberger



Foto: Karin Hasse

Paradestück. Lange war es still um die Vereinsbarkasse „Frieda Ehlers“. Doch ihre Restauratoren haben die Sommersaison genutzt und ihre „Frieda“ flott gekriegt. Bei der Parade der Traditionsschiffe am 28. September absolvierte sie erfolgreich ihren ersten Ausflug auf die Elbe (siehe Bild). Auf der Saisonabschlussfeier des Hafenumuseums unternahm sie schon kleine Rundfahrten mit Museumsbesuchern an Bord durch den Hansahafen. Doch es bleibt noch einiges zu tun. Das Barkassen-Team wird sich in der kommenden Saison mit dem Feinschliff befassen.



Neu im Museumsverbund

Dr. Rita Müller ist die neue Direktorin des Museums der Arbeit. Sie wird ihre Arbeit am 1. Januar 2014 aufnehmen. Dr. Müller war seit 2001 in leitenden Funktionen im Sächsischen Industriemuseum Chemnitz tätig.

Böttcher von Notz wird neuer Alleinvorstand der Stiftung Historische Museen Hamburg. Er war bisher Direktor des Jüdischen Museums in Berlin und tritt die Nachfolge von Helmut Sander an, der am 1. Februar 2014 in den Ruhestand geht.

Im nächsten „Fastmoker“ werden sich die neuen Chefs persönlich vorstellen.

AUSBLICK 2014

Neue Projekte und viele Events

Neben einer Vielfalt an Veranstaltungen wartet das Jahr 2014 mit zwei zu realisierenden „Großprojekten“ im Hafenumuseum auf: die dringend notwendige Restaurierung unseres Vollportal-Krans und der erste Abschnitt der auf mehrere Jahre angelegten Sammlungsüberarbeitung. Letztere wird mit einer verbesserten Inszenierung der Hafenerbe und der Ausstellungsobjekte im Schaudepot beginnen. Der „drohenden“ TÜV-Abnahme des „Peiner-Krans“, Jahrgang 1968!, der früher am Afrika-Terminal Südfrüchte gelöscht hat, können wir durch eine finanzielle Zuwendung der Kulturbehörde gelassen entgegen sehen.

Und die vielen, vielen bunten Event-Parties 2014? Auf die „Lange Nacht der Museen“ unter dem vielversprechenden Motto „Feuer und Wasser“ am 12. April folgen Vorführungen verschiedener Hafenhandwerker (u.a. Schmiede, Reepschläger, Schiffszimmerer) und die Tage des „Historischen Container- und des Güterumschlags“ im Juni und September mit LKW-Oldtimern. Im Hochsommer feiern wir ein Schutenfest mit plattdeutscher Lesung, gefolgt von einem „Hafen-Miniaturwunderland“ im August mit Schiffsmodellen aus ganz Norddeutschland. Sauger IV, die Hafenumuseumsschute und der Schwimmkran „Saatsee“ gehen auf weite Fahrt: zum Harburger Binnenhafenfest Ende Mai und zum Altonaer Stadtjubiläum nach Oevelgönne am 23. August. Im Hafenumuseum selbst wird open air und überdacht so einiges stattfinden. Näheres in Kürze und unter www.hafenmuseum-hamburg.de -UR-



Heimweh nach Hongkong Theatererlebnis auf dem Bremerkai

Vom 5. bis 12. November war das Theater „Das letzte Kleinod“ mit dem theatereigenen historischen ozeanblauen Zug zu Gast im Hansahafen. Allabendlich spielte das Ensemble in mehreren Bildern das Stück „Heimweh nach Hongkong“. Erzählt wurde die Geschichte der „Chinawäscher“, die ab ca. 1928 auf den meisten Handelsschiffen fahren. Auf den Hapag- und HH-Süd-Schiffen wurden sie alle „Max“, auf den NDLSchiffen „Fritz“ genannt, weil niemand sich ihre mehrteiligen Namen merken konnte. Sie unterschrieben Dreijahresverträge. Am Ende dieser Zeit zahlte die Reederei einen Heimatflug nach Hongkong, bevor der nächste Dreijahresrhythmus begann.

In dem Theaterstück wird die Sicht des Kapitäns erzählt und die der heimwehkranken Chinesen und ihre Isolation an Bord. -IvO-



Foto: Plakat zur Ausstellung

Um Menschen, die fern von zuhause Arbeit suchen und finden, geht es auch in der Ausstellung „Wanderarbeiter – Fotografien einer neuen Arbeiterklasse“, die vom 15. November bis 2. März im **Museum der Arbeit** gezeigt wird. Zu sehen sind 200 eindrucksvolle Bilder, die in verschiedenen Teilen der Welt entstanden sind. Eine Abteilung ist der „Wanderarbeit zur See“ gewidmet und zeigt u. a. Bilder von der Arbeit der „Cargonauten“ auf Containerschiffen im Hamburger Hafen. Weitere Informationen unter www.museum-der-arbeit.de

Was wird den Besuchern an der Schiffssteuerungs-Simulationsanlage gezeigt?

Fünf Fragen an Jochen Stempel

Jochen Stempel – mit seinen 85 Jahre unser Senior im wahrsten Sinne des Wortes – ist seit 2003 ehrenamtlich und aktiv im Hafensmuseum tätig und Mitglied bei den Freunden des Hafensmuseums. Jochen ist studierter Physiker und ein ausgezeichnete autodidaktischer Elektroniker. Vor diesem beruflichen Hintergrund liegt es nahe, dass Jochen gemeinsam mit seiner Crew (Ewald Ettrich und Bernhard Bierbaum) die Schiffssteuerungs-Simulationsanlage inklusive Equipment mit großem Ehrgeiz und Engagement betreut, pflegt und ausbaut.

Eine große Herausforderung für Dich und Deine Kollegen war in den vergangenen zwei Jahren der Umzug der kompletten Schiffssteuerungs-Simulationsanlage auf die Wasserseite der Lotsenstube. Ist die Anlage nach dieser aufwendigen Standortverlagerung wieder voll funktionsfähig?

Jochen: Nach anfänglichen Bedenken hat sich der neue Standort sogar als besser erwiesen. Die nautischen Geräte wie Steuerstand mit Rudermaschine, Ruderlagenanzeiger, Kreiselkompass, Mutterkompass, Peiltochterkompass mit Stand sowie Kursschreiber sind für die Besucher jetzt anschaulicher präsentiert. Alle Geräte sind elektrisch miteinander verbunden und voll funktionsfähig.

Was zeigt ihr dem interessierten Besucher an dieser Schiffssteuerungs-Simulationsanlage?

Jochen: Wir zeigen und erklären die Einrichtungen der Anlage in dieser Reihenfolge:

- Magnetkompass
- Kreisel- bzw. Mutterkompass. Der zeigt nach geographisch Nord.
- Kreiselkompassochter, ein Gerät, das die Selbststeuerung ermöglicht.
- Drei unterschiedliche Steuerfunktionen im Steuerstand: Einstellung mit Steuerrad, Einstellung mit Druckknöpfen und Selbststeuer
- Trichterschwimmer bzw. Kreiselkugel im geöffneten Zustand mit Zweikreisel-System
- Tochterkompass zum Peilen auf den Brückennocken

Alle nautischen Geräte wurden zwischen 1950 bis 1963 gefertigt. Der Kreiselkompass wurde 1970 bei der Firma C. Plath hergestellt.

Plant Ihr Verbesserungen, Erneuerungen und Ergänzungen, um die Attraktivität „eurer“ Anlage weiter zu steigern?

Die Drei von der Schiffssteuerungs-Simulationsanlage. Von links nach rechts: Bernhard Bierbaum, Jochen Stempel, Ewald Ettrich.

Jochen: Gegenüber der Ruderanlage wollen wir ein Sextantprüfgerät der Firma C. Plath aufstellen. Hier können dann interessierte Besucher wie z.B. Segler die normale Genauigkeitsprüfung des Sextanten, die Spiegeleinrichtung sowie Schattenglasprüfungen durchführen.

In diesem Zusammenhang steht weiter auf unserer Agenda: Vorführungen mit dem Sextanten, z.B. Standortbestimmung im Freige-lände durch einen ehrenamtlichen Kapitän oder Nautiker.

Was fasziniert Dich heute immer noch am Hafensmuseum?

Jochen: Alle Exponate, die wir in unserem Bereich den Besuchern präsentieren, haben eine eigene Geschichte. Das ist es, was mich auch heute noch immer fesselt. Es bereitet mir große Freude, dass ich in unserem Hafensmuseum nautische Geräte reparieren, warten und vorführen darf.

Hättest Du als Physiker in Deiner aktiven Berufszeit bei Loewe Opta in Berlin, der Freien Universität Berlin und der Firma C. Plath in Hamburg jemals gedacht, dass Dein Fachwissen in einem Museum weiterhin gefragt und anerkannt wird?

Jochen: Nein, niemals! Meine ehrenamtliche Tätigkeit im Hafensmuseum verdanke ich meinem Kollegen Ewald Ettrich. Er hat mich 2003 geworben und ich habe diese Entscheidung auch nach zehn Jahren nicht bereut. Es macht mir Freude, das Hafensmuseum stetig wachsen zu sehen und mein Wissen bei Vorführungen der Ruderanlage und der anderen nautischen Geräte an die Besucher weiter zu geben.

Vielen Dank, Jochen, für das Interview!

-WR-



Foto: Karin Hasse



Foto: Karin Hasse



Foto: Karin Hasse

Highlights zum Saisonschluss

Köhlbrandbrückenlauf

Mit dem Köhlbrandbrückenlauf gibt es seit 2011 einmal im Jahr die Möglichkeit, den einzigartigen Blick über die Hansestadt auch ohne Auto zu erleben. Die dritte Auflage dieses Laufes fand am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, statt und „wir“ waren mit drei Läufern und einem Infostand dabei.

Trotz der atemberaubenden Sicht auf Stadt und Hafen kamen unsere Läufer nicht aus der Puste und erreichten super Zeiten. Herzlichen Glückwunsch. Ein bisschen Reklame muss sein, so waren die Drei ausgestattet mit weißen T-Shirts bedruckt mit den Logos von Hafenkultur und Hafenmuseum. Eine Teilnahme am Köhlbrandbrückenlauf im nächsten Jahr ist Ehrensache.

Viel Zuspruch fand auf unserem Infostand das Bastelangebot „Schiffbau für Kinder“. Auch die fachkundige Vorführung von Seemannsknoten durch unsere Experten und unser beliebtes Knoten-Ratespiel lockten wieder viele Interessenten an.

-KH-



Foto: Karin Hasse

Saisonabschlussfeier

Mit Gesang, Musik und Dampf verabschiedete sich das Hafenmuseum auf seiner Saisonabschlussfeier am 26. und 27. Oktober. Erstmals lud die frisch restaurierte Barkasse „Frieda Ehlers“ Besucher zu kleinen Rundfahrten durch den Hansahafen ein.

29. November bis 1. Dezember

Großer Auftritt im Museum des Arbeit

Zum erstenmal waren Hafenmuseum und Hafenkultur auf dem dreitägigen Ökologischen Weihnachtsmarkt im Museum der Arbeit in Barmbek mit einem Infostand dabei. Seemannsknotenspiel und Informationen über unser Museum wurden begeistert angenommen. Unser Stand war ständig umlagert.

Im Bild: Jacqueline Heemann, die bekannte und sympathische Rundfunkmoderatorin des NDR 90,3 besuchte auf ihrer NDR-Weihnachtstour unseren Stand und ließ sich von Klaus Eisenblätter die von ihm in verschiedenen Größen hergestellten und mittlerweile über Hamburg hinaus bekannten „Affenfäuste“ zeigen.

-WR-



Foto: Wolfgang Rieck

Oben: Bilder vom Köhlbrandbrückenlauf.

Bei strahlender Sonne vor dem Start. (Von links) Jan Sievers, Ursula Riechenberger und unser Läuferteam: Klaus Otte, Wolfgang Rieck, Holger Mahler. Während die Läufer unterwegs waren, konnten Kinder unter Anleitung von Torben Dannhauer an unserem Infostand Schiffe basteln.

Links: Auf der Saisonabschlussfeier sorgte der bekannte Sänger Jochen Wiegandt mit seinen Hamburger Liedern für die richtige Hafenstimmung.

Mitgliedsbeiträge für Hafenkultur

Der deutsche Zahlungsverkehr wird auf den europäischen Standard SEPA (Single Euro Payments Area) umgestellt. Die Umstellung, die am 1. Februar 2014 erfolgt, hat auch Auswirkungen auf den Lastschrifteneinzug.

Bisher wurde der Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift im Einzugsermächtigungsverfahren von uns eingezogen. Anstelle dieses Verfahrens werden wir ab dem 1. Februar 2014 das SEPA-Lastschriftverfahren einsetzen. Die von euch bereits erteilten Einzugsermächtigungen bleiben jedoch weiterhin gültig und dienen hierzu als entsprechendes Mandat.

Die Umstellung auf das SEPA-Verfahren erfolgt durch uns, so dass ihr nichts unternehmen müsst.

Leider haben uns noch nicht alle Mitglieder eine Einzugsermächtigung erteilt, einige sind sogar mit ihrem Mitgliedsbeitrag im Rückstand. Darum unsere Bitte an alle, die dies betrifft: Überweist uns den ausstehenden Betrag und stellt dem Verein eine jederzeit widerrufbare Einzugsermächtigung aus. Das ist einfacher für euch und für uns.



Impressum: Fastmoker 3/13 · Dezember 2013
Verantwortlicher Herausgeber:
Der Vorstand Hafenkultur e.V.
Freunde des Hafenmuseums in Hamburg
Australialstraße, Kopfbau Schuppen 50A, 20457 Hamburg
Telefon.: 040-730 911 84, Fax: 040-86 68 37 82
info@hafenkultur.eu
Bank: Haspa, Kto. 1209125796, BLZ 200 505 10
Redaktion: Ernst Böttcher, Karin Hasse
Isabella v. Oesterreich, Wolfgang Rieck